

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

### VII. Die unversehene Erinnerung.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

bens-Baum hacket, und einen starcken Streich nach dem andern vollbringet, dadurch er endlich (und da es Gott nicht aus Gnaden verhütet,) vielleicht unvermuthlich  
 4 wird zu Boden gerichtet werden! Ach mein Gott, gib, daß ich mit Früchten der Gerechtigkeit erfüllet sey durch Jesum Christ zu deinem Lob und Ehren, (Phil. I, II.) und des letzten Streichs, den mir der Tod auf dein Zurwincken geben wird, mit gottseliger Wachsamkeit und gläubiger Freudigkeit erwarte.

## VII.

## Die unversehene Erinnerung.

- I **I**ndem er fortgieng, und sich über die mancherley guten Erinnerungen verwunderte, fiel ihm bey, daß es eine nicht geringe, doch verborgene Wohlthat Gottes wäre, wann zuweilen einem unvermuthlich das Herz von einem andern, der nicht daran gedächte, getroffen, und er entweder seiner Sünden, oder seines Gelübds erinnert, oder vom bösen abgemahnet und zum guten gereizet würde.
- 2 Er erinnerte sich, daß einmahlein betrübter Mann in schwermüthigen und tieff-traurigen Gedancken im Bette gelegen, Sorgen-voll, wegen Abgang seiner Nahrung und zerronnener Mittel, welchen seine Schwester, die von seiner damahligen Schweremüth nichts



nichts gewußt, unvermuthlich getröstet, indem sie mit heller und freudiger Stimme gesungen: Wer hofft in Gott, und ihm vertraut, der wird nimmer zu schanden! Auch 3  
war ihm wohl bewust, daß, als einmahl er selbst, durch schimpffliche Worte erregt, ins Feld gangen, alle seine verworrene und erzürnete Gedanken auf Rache richtend, er unvermuthlich von etlichen, die an nichts weniger als an sein Vorhaben gedachten, und mit einander von andern Dingen redeten, gehöret: Der ist weise und wohl gelehrt, der alle Dinge zum besten kehrt. Welches mit Salomonis Ausspruch übereinstimmt: Wer gedultig (langmüthig,) ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kan. (Sprüchw. XIX, 11.) Dadurch er bewogen worden, sich der unverhofften Erinnerung gemäß zu verhalten, und die Rache dem Höchsten zu befehlen. Er gedachte auch dem, 4  
was er gelesen und erfahren, nach, und befand, daß durch einen starcken Seuffzer, durch einen Gesang, oder andere zufällige Reden oft Mord, Diebstahl, Unzucht, und andere Sünden verhindert, und mancher in Gesellschaften, unverhofft, durch eine Erzählung, oder Kurzweil, getroffen worden, daß es ihm weh gethan. Ach, sprach er, mein Gott! 5  
wie mancherley ist deine Güte! und wie viel  
deiner